

PRESSE-INFORMATION

KSV OWL – Ausschreibung der Klärschlammlogistik erfolgreich abgeschlossen – Aufträge für 11 Millionen Euro vergeben

Die Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) mit Sitz in Bielefeld wird ab dem 01.01.2024 die Klärschlamm Entsorgung in Ostwestfalen-Lippe, Teilen des Regierungsbezirks Arnsberg und Niedersachsen für 78 Kommunen und Verbände sicherstellen. Hierfür hat sie als strategischen Partner bis 2043 die MVA Bielefeld-Herford GmbH gewonnen. Ab dem 01.01.2024 werden ca. 160.000 Tonnen Klärschlamm jährlich aus über 80 Kläranlagen zunächst in der Müllverbrennungsanlage der MVA Bielefeld-Herford GmbH in Bielefeld, der Verbrennungsanlage der Enertec Hameln GmbH in Hameln, in einem Zementwerk der HeidelbergCement GmbH in Geseke sowie den Klärschlammverbrennungsanlagen der Innovatherm GmbH in Lünen und der KENOW GmbH & Co. KG in Bremen entsorgt. Spätestens ab 2028 wird die neue Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) in Bielefeld in Betrieb gehen und zusammen mit einer Vortrocknung durch die B+T Energie GmbH in Horn-Bad Meinberg sowie der Innovatherm GmbH in Lünen die Entsorgung der dann 178.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr übernehmen.

Nach der erfolgreichen Vergabe der Strategischen Partnerschaft wurden nun im Rahmen eines EU-weiten VgV-Vergabeverfahrens „Transport von Klärschlamm“ die Unternehmen gesucht, welche den Klärschlamm von den Kläranlagen zu den Entsorgungsanlagen transportieren. Dazu hat die Gesellschafterversammlung der KSV OWL am 18.08.2023 in Detmold einstimmig den Zuschlag an die jeweiligen Bestbieter der 41 Lose beschlossen.

Ab dem 01.01.2024 werden insgesamt 18 Auftragnehmer jährlich von rund 400 Tonnen bis zu 16.000 Tonnen Klärschlamm transportieren. Die Vielzahl der Lose mit unterschiedlicher Größe, die Einteilung nach den Transportsystemen (Mulden, Container, Sattelkipper) und die lange Laufzeit von mindestens fünf Jahren (bis Ende 2028) – mit der Möglichkeit zur Verlängerung – waren gerade für die regionalen Transporteure eine große Chance, attraktive Angebote zu unterbreiten. Auch die Sicherheit im Verkehr konnte die KSV OWL verbessern, in dem

Abbiegeassistenten, welche schwere Unfälle insbesondere mit Radfahrern und Fußgängern verhindern können, positiv von ihr in der Bewertung berücksichtigt wurden. Viele Spediteure werden so für ihr modernen Fahrzeuge belohnt.

Georg Kleikemper, Geschäftsführer der Klärschlammverwertung OWL: „Ich freue mich sehr, dass sich an dem intensiven Wettbewerb zur Logistik neben anderen interessierten Wettbewerbern auch viele regionale Unternehmen erfolgreich beteiligt haben. Wir haben uns bewusst für kleine Losgrößen entschieden, damit auch regionale Anbieter zum Zuge kommen können, die sich in der Vergangenheit bewährt haben.“

Lars Helmer, Geschäftsführer der Klärschlammverwertung OWL: „Wir haben neben dem wirtschaftlichen Wettbewerb auch eine innovative Bewertung der angebotenen LKW-Flotte entwickelt und durchgeführt. Erstmals in der Region wurden bei dem Transport Umweltkriterien und die Verkehrssicherheit berücksichtigt. Gerade innovative Fahrzeugflotten mit emissionsfreien LKW konnten sich einen Vorteil sichern, dies war und ist unseren Gesellschaftern ein besonderes Anliegen.“

Ute Röder, Vorsitzende des Aufsichtsrates der Klärschlammverwertung OWL: Auch die Sicherheit im Verkehr konnte die KSV OWL verbessern, in dem Abbiegeassistenten, welche schwere Unfälle insbesondere mit Radfahrern und Fußgängern verhindern können, positiv in der Bewertung berücksichtigt wurden.



Ansprechpartner für Rückfragen:

Klärschlammverwertung OWL GmbH
Eckendorfer Str. 57
33609 Bielefeld
E-Mail: presse@ksv-owl.de

Geschäftsführung:

Lars Helmer
Telefon: +49 521 16 39 75 00

E-Mail: l.helmer@ksv-owl.de

Georg Kleikemper
Telefon: +49 2524 9307-450
E-mail: g.kleikemper@ksv-owl.de

Mirco Koppmann
Telefon: +49 571 89-950
E-Mail: m.koppmann@ksv-owl.de

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Dr. Ute Röder
Verwaltungsvorstand Kreis Lippe
Geschäftsführerin Abfallwirtschaftsverband Lippe
Telefon: 05231 / 62-5930
Mobil 0173 / 572 66 59
Fax 05231 /630118001
E-Mail: U.Roeder@kreis-lippe.de

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Thomas Grundmann
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG)
Geschäftsführer
Telefon: 02524 / 9307-101
Mobil 0171 / 27 46 123
Fax: 05241 / 8527-56
E-Mail: thomas.grundmann@awg-waf.de

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Dr. André Brandt
Kreis Paderborn
Rechtsdezernent
Aldegrevestr. 10 - 14
33102 Paderborn
Telefonat: +49 5251 308-8003
Fax: +49 5251 308-898003
E-Mail: rechtsdezernent@kreis-paderborn.de

Weitere Informationen:

In OWL werden rund 120 Kläranlagen betrieben, die mittelbar oder unmittelbar in kommunaler Hand liegen. In den Kläranlagen fielen 2017 etwa 184.000 Tonnen Klärschlamm an. Diese Klärschlämme enthalten eine ganze Reihe wertvoller Pflanzennährstoffe. Daher konnten in der Vergangenheit rund zwei Drittel als Dünger auf den Feldern der Region genutzt werden, die verbleibende Restmenge wurde in Kraftwerken und Zementwerken eingesetzt. Da der Klärschlamm neben wertvollen Bestandteilen jedoch auch umwelt- und gesundheitsgefährdende Schadstoffe enthalten kann, wurde in der neuen Klärschlammverordnung (AbfKlärV) die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung eingeschränkt. Weiterhin ist durch Inkrafttreten der neuen Düngeverordnung vom 02.06.2017 das Aufbringen unter anderem von Stickstoff und Phosphor auf Äckern weiter eingeschränkt worden. Da aber Phosphor ein wertvoller Rohstoff ist, hat der Gesetzgeber eine grundsätzliche Phosphorrückgewinnung für Klärschlämme vorgesehen. Die Weisheit dieser Vorgabe des Gesetzgebers zeigt sich aktuell, da bisher sich noch kein Verfahren im Regelbetrieb befindet. Betreiber von Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von mehr als 50.000 Einwohnerwerten haben Zeit bis 2032 und mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten bis 2029, um die Klärschlammverwertung neu zu organisieren.

Aufgrund der Änderung der beiden Gesetze haben aber bereits jetzt, und zwar alle Kläranlagenbetreiber, auch die der kleineren Städte und Gemeinden, Probleme, weil die bisher in OWL betriebene landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt möglich ist. Eine ordnungsgemäße Entsorgung erfolgt daher meist in Verbrennungsanlagen. In ganz Deutschland fehlen aber Kapazitäten hierfür. Daher stieg 2017 bis 2020 das Preisniveau für die Klärschlammentsorgung sprunghaft. In Niedersachsen und auch einigen Regionen OWLs wurde von einem Entsorgungsnotstand gesprochen, da kaum noch Flächen für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung zur Verfügung standen.

Aufgrund der erheblichen Vorlaufzeiten für die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen Klärschlammentsorgung/-verwertung in OWL bestand deshalb die Notwendigkeit, schon frühzeitig zu handeln, um für neu zu schaffende Entsorgungskapazitäten einen ausreichenden

Planungs- und Umsetzungszeitraum zur Verfügung zu haben. In der KSV OWL haben sich über die Gesellschafter 78 Gemeinden, Städten, Kreisen sowie Wasser- und Zweckverbänden aus den Regierungsbezirken Detmold und Arnsberg sowie Niedersachsen mittels des Kooperationsvertrages vom 14.02.2020 zusammengeschlossen, um gemeinsam langfristig, nachhaltig und wirtschaftlich ihre Klärschlämme zu entsorgen. Eine Neuaufstellung der Klärschlamm Entsorgung war durch Novellierung der Düngeverordnung mit zunehmend erschwerten Bedingungen für das Aufbringen von Klärschlamm auf landwirtschaftliche Flächen sowie der Novellierung der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) u.a. mit der Pflicht der Rückgewinnung des wertvollen Rohstoffes Phosphor aus Klärschlamm ab 2029 notwendig geworden. Durch diesen einmaligen Zusammenschluss ergeben sich nun eine Vielzahl von Synergien, die den Bürgerinnen und Bürgern als Gebührendzahlern zugutekommen.

Die KSV OWL hatte über ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb einen sogenannten strategischen Partner gesucht, der mit ihr zusammen über ein gemeinsames Tochterunternehmen ab 2024 die Klärschlämme bis 2043 entsorgt. Das zukünftige Unternehmen OWL Ressourcen GmbH wird eine Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) planen, bauen und betreiben. Die MVA Bielefeld-Herford GmbH ist seit der Unterzeichnung der relevanten Verträge am 28.04.2023 Strategischer Partner. Zuvor hatten alle Gesellschafter der KSV OWL diesen Vertrag in ihren Räten (fast) immer einstimmig gebilligt. Mit dem Strategischen Partner MVA Bielefeld-Herford GmbH, einer Tochter der Interargem GmbH, welche ebenfalls ein kommunaler Zusammenschluss ist, wird nun in Bielefeld neben der aktuellen Müllverbrennungsanlage eine neue Klärschlammverbrennungsanlage errichtet. Diese nutzt die Synergiepotentiale an dem etablierten Standort. Die Klärschlammverbrennungsanlage wird spätestens zum Jahreswechsel 2027/28 in Betrieb gehen. Die KSV OWL wird sich ab 2029 auch um die Phosphorrückgewinnung kümmern. Hierfür wird sie den Markt sondieren und damit einen nachhaltigen sowie wirtschaftlichen Kreislauf des wertvollen Stoffes sichern.